Rudolf-Oetker-Halle

Konzerthaus Bielefeld Programm 2018 2019

Fest!

7. und 8. September 2018
Rudolf-Oetker-Halle

Mit der Saison 2018/19 gehört die Rudolf-Oetker-Halle als drittes Haus zu uns, den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld. Das muss gefeiert werden! Entdecken Sie am zweiten Septemberwochenende das renommierte Konzerthaus neu für sich und erleben Sie an zwei Tagen ein besonderes Programm.

Seite 2

Till Brönner & Band

19. September 2018
Großer Saal · 20 Uhr

Erleben Sie als Auftakt unserer Konzerte internationaler Jazzgrößen den Star-Trompeter Till Brönner. Gemeinsam mit seiner Band und den Bielefelder Philharmonikern bringt er ein eigens für diesen Abend im Konzerthaus neu arrangiertes Programm mit!

Seite 3

Ensemble Modern

Festival für Neue Musik
11. und 12. Mai 2019

Im Rahmen des erstmalig stattfindenden *Festivals für Neue Musik* im Mai 2019 gastiert das international renommierte und mehrfach preisgekrönte Ensemble Modern in Bielefeld. Die Musiker spielen in verschiedenen Besetzungen Werke von Sciarrino, Saunders und Živković.

Seite 14

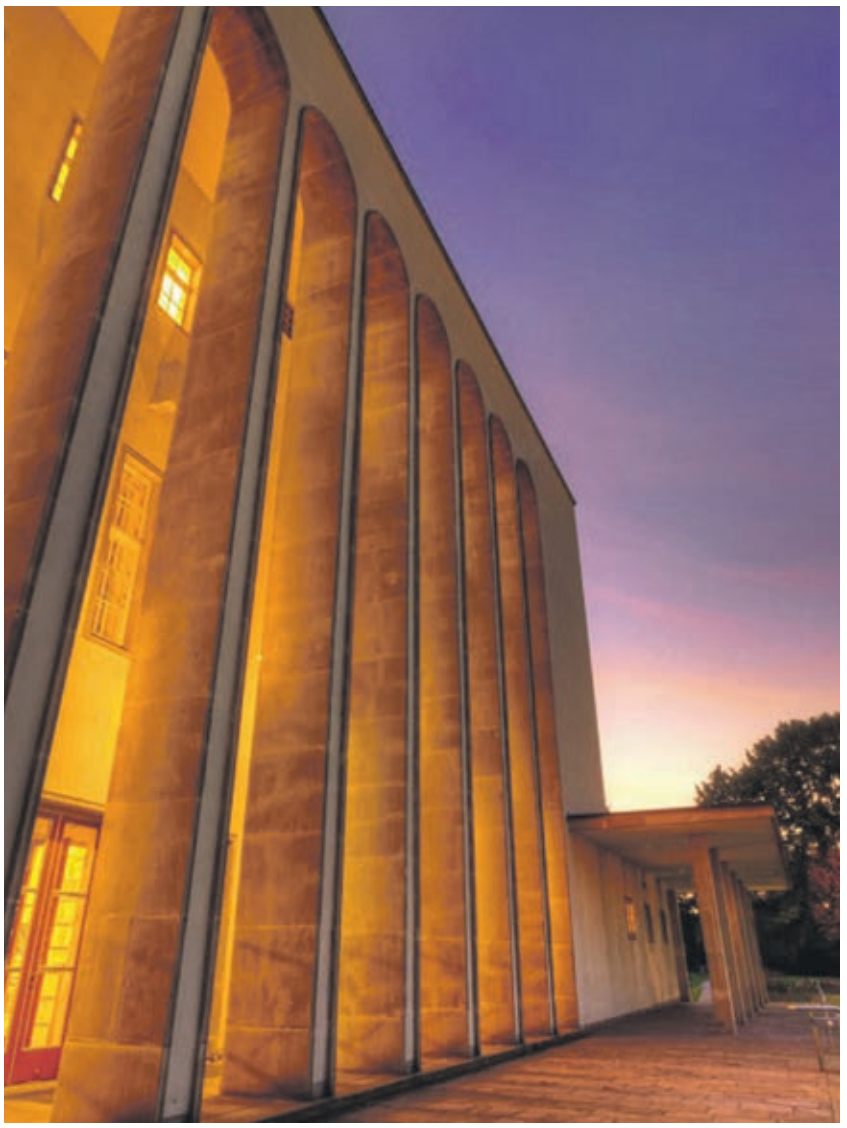
Hélène Grimaud

13. Mai 2019
Großer Saal · 20 Uhr

Die berühmte Pianistin Hélène Grimaud kommt erneut nach Bielefeld. Sie spielt ihr Instrument mit starkem poetischem Ausdruck und unvergleichlichem technischem Können. In ihrer glanzvollen Karriere arbeitete sie bereits mit internationalen Spitzenorchestern und berühmten Dirigenten zusammen.

Seite 14

RUDOLF-OETKER-HALLE
KONZERTHAUS BIELEFELD



Gala Fest!

Der Auftakt.
Gala zum Neubeginn in der Rudolf-Oetker-Halle

Das Theater Bielefeld, die Bielefelder Philharmoniker und die Theater- und Konzertfreunde laden Sie zu einer Gala in die Rudolf-Oetker-Halle ein. An diesem besonderen Abend können Sie das Konzerthaus in seinem festlichen Gewand erleben. Wir sorgen dazu für das passende Programm.

Neben vielen Ensemblemitgliedern aus allen Sparten und den Bielefelder Philharmonikern freuen wir uns auf prominente Gäste – unter anderem den weltbekannten Multi-Percussionisten Martin Grubinger und die renommierte Violinistin Isabelle van Keulen. Durch den Abend führt der Sänger Tom Gaebel, der schon oft als »der deutsche Frank Sinatra« gefeiert wurde. Im Anschluss an das Galaprogramm feiern wir in der Rudolf-Oetker-Halle mit Ihnen noch weiter. Karten ab 59€ erhalten Sie an der Theater- und Konzertkasse.

7. September 2018
Rudolf-Oetker-Halle / 20 Uhr / ab 59 €

Fest!

Ein Tag für die ganze Familie

Zum ersten Mal findet das traditionelle *Fest!* zum Spielzeitbeginn nicht in einem unserer Theater statt, sondern an unserer neuen Spielstätte, der Rudolf-Oetker-Halle. Gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern begrüßen wir Sie an diesem traditionsreichen Ort. Entdecken Sie mit uns das Konzerthaus und seien Sie mit dabei, wenn Mitglieder aller Sparten und des Orchesters wieder Kostproben aus der neuen Spielzeit präsentieren. Der Eintritt ist wie immer frei!

Am Abend präsentieren wir dann ein besonderes Highlight: Zusammen mit WDR 3 verwandelt sich die Rudolf-Oetker-Halle in einen großen Sendesaal. Nach einem zweistündigen Live-Radiokonzert können Sie auf einer Großbildleinwand direkt aus der Royal Albert Hall in London die *Last Night of the Proms* erleben. Der Eintritt ist frei. Die Einlasskarten sind begrenzt und zunächst ab dem 1. August nur über das WDR 3-Hörertelefon unter 0221 / 56789 333 erhältlich.

8. September 2018
Rudolf-Oetker-Halle / 14 Uhr / freier Eintritt

Neue Namen

Große Bühne für die Stars von morgen

Nachwuchsförderung und Weltklasse sind beim Konzertbüro Schoneberg kein Widerspruch! In Kooperation mit der Rudolf-Oetker-Halle werden in der Reihe *Neue Namen* junge und noch weitgehend unbekannte Hochbegabte vorgestellt, die abseits der breiten Öffentlichkeit schon beachtliche Karrieren hingelegt haben.

Fabian Müller (Klavierrezital), Simon Höfele (Trompete) & Simone Rubino (Schlagzeug), Tianwa Yang (Violine) & Gabriel Schwabe (Violoncello), Tobias Feldmann (Violine) & Boris Kusnezow (Klavier). Freuen Sie sich auf eine kleine, feine Reihe mit Kammermusik auf höchstem Niveau!

13. September 2018, 9. Oktober 2018, 28. Januar 2019, 10. April 2019
Kleiner Saal / 18:30 Uhr / ab 20 €

Junge Sinfoniker

Sinfoniekonzerte

Die Jungen Sinfoniker sind seit ihrer Gründung im Jahr 1973 das regionale Jugend-Sinfonieorchester für Ostwestfalen-Lippe. Entstanden aus der Idee, talentierte *Jugend musiziert*-PreisträgerInnen zusammenzubringen, besteht das Orchester mittlerweile aus bis zu 100 Jugendlichen im Alter von ca. 12 bis 22 Jahren. Die Jugendlichen aus ganz Ostwestfalen-Lippe treffen sich zweimal jährlich zu einer einwöchigen Probenphase und erarbeiten dabei ein anspruchsvolles sinfonisches Programm unter wechselnden professionellen Dirigenten.

Seit 2011 besteht eine offizielle Orchesterpatenschaft zwischen den Bielefelder Philharmonikern und den Jungen Sinfonikern.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – es wird herzlich um eine Spende zugunsten der Fortführung der Jugendorchesterarbeit gebeten.

16. September 2018, 6. Januar 2019
Großer Saal / 18 Uhr / freier Eintritt

Freies Sinfonie-Orchester

Sinfoniekonzerte

Das Freie SinfonieOrchester Bielefeld (FSO) bereichert seit 15 Jahren das kulturelle Leben unserer Stadt. Einst gegründet, um Laienmusikern die Möglichkeit zu bieten, unter professioneller Anleitung und mit hohem Anspruch im Orchester spielen zu können, ist das FSO inzwischen über 70 Instrumentalisten aus ganz Ostwestfalen-Lippe eine musikalische Heimat geworden. Mit ihren Konzerten wollen die Musiker und Musikerinnen ganz bewusst auch Menschen ansprechen, die den Zugang zu klassischen Konzerten sonst eher nicht finden. Darum spielt das FSO aus Prinzip bei freiem Eintritt und zu einer familienfreundlichen Uhrzeit. Mit launigen und verständlichen Moderationen stellen die Musiker die Werke vor, so dass die Musik für jeden erfahrbar wird.

Die Begeisterung der Instrumentalisten ist dabei ansteckend: Regelmäßig überträgt sich die Spielfreude und der Enthusiasmus des FSO auf sein Publikum. Im Herbst widmet sich das Orchester unter der Leitung von Thomas Bronkowski den Komponisten Russlands. Mit der Ouvertüre zur *Zarenbraut* von Rimsky-Korsakow, dem Konzert für Harfe und Orchester von Glière, den *Russischen Szenen* von Bantock und der Symphonie Nr. 5 von Glasunow zeigen die MusikInnen ihren ZuhörerInnen die wilde Schönheit der russischen Musik. Solistin ist Jenny Meyer.

23. September 2018, 10. März 2019
Großer Saal / 18 Uhr / freier Eintritt

Till Brönner & Band

treffen die Bielefelder Philharmoniker

Wenn Jazz auf dem Programm eines Konzerthauses steht, muss es sich um etwas Besonderes handeln, so dass ein geeigneter Kooperationspartner auf keinen Fall fehlen darf. Mit dem Musik Kontor Herford, welches nun im fünften Jahr Jazzkonzerte auf höchstem Niveau präsentiert, konnte für die Rudolf-Oetker-Halle ein eben solcher Partner gefunden werden. Als Auftaktveranstaltung dieser neuen gemeinsamen Reihe von Konzerten mit internationalen Größen des Jazz in dem Bielefelder Konzerthaus wird kein geringerer als der Star-Trompeter Till Brönner zu Gast sein. Zusammen mit seinem Quintett und den Bielefelder Philharmonikern werden sie den Großen Saal in den am besten klingendsten Jazzclub überhaupt verwandeln. Häufig als »deutscher Chet Baker« tituliert, erhielt Till Brönner 1993 mit seinem ersten eigenen Album *Generations of Jazz* auf Anhieb den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Seitdem spielt er mit internationalen Jazzgrößen wie Dave Brubeck, Tony Bennett, Mark Murphy, James Moody, Monty Alexander, Nils Landgren, Klaus Doldinger und Joe Sample. Mittlerweile hat Brönner eine ganze Reihe großartiger Alben eingespielt, ist Professor für Jazztrompete in Dresden und tourt überaus erfolgreich durch Deutschland und seine Nachbarländer – als Solist, mit seiner Band, oder im Duo mit Bassist Dieter Ilg *(Nightfall)*. Für das Bielefelder Konzert erweitert sich seine Band um ein komplettes Symphonieorchester. Magnus Lindgren, selbst preisgekrönter Saxophonist und Mitglied des Till Brönner Quintetts, wird eigens für diesen Abend neue Arrangements für die Philharmoniker schreiben und somit dem Bielefelder Publikum ein einmaliges Konzerterlebnis ermöglichen. Eine Kooperation mit dem Musik-Kontor-Herford e.V.

19. September 2018
Großer Saal / 20 Uhr / ab 38 €

Eine Deutsche Revolution November 1918

Alfred Döblin
Szenische Langzeitlesung

»Das müsste eine merkwürdig verpanzerte Schildkröte von Mensch sein, dem heute nicht der Staat, die Gesellschaft, die Politik bis ins Haus und unter die Haut kriechen!« Es war der Arzt und Schriftsteller Alfred Döblin, der diese Worte in einem Rundfunkvortrag 1946 wählte.

Zum befreiten Aufatmen nach Kriegsende gesellten sich neben hoffnungsfrohem Erneuerungsfuror auch Verdrängung, Traumata und Verpanzerung. Als Exilant, zunächst in Frankreich, dann in den USA hatte Döblin sich in einem mehrbändigen Erzählwerk »zwischen Himmel und Hölle« Deutschland nach Ende des Ersten Weltkrieges genähert, genauer: der kurzen Spanne vom November 1918 bis zum Januar des darauffolgenden Jahres.

Döblin vermittelt ein sinnlich konkretes Bild dafür, wie es sich anfühlt, als Kriegsheimkehrer mit körperlichen und seelischen Verwundungen in eine Gesellschaft zurückzukommen, die erdrutschartig in Veränderung begriffen ist. Das wird auch für die Dagebliebenen spürbar. Für alle stellt sich die Frage: Wo ist mein Platz in dieser künftigen Gesellschaft und wie soll sie überhaupt aussehen? Welchen Handlungsspielraum hat »das Volk«? Die Verantwortlichkeit der Politiker in diesen fragilen Zeiten ist enorm und zeitigt fatale Folgen, wenn es letztlich nur um Macht(erhalt) geht.

Auf über 2.000 Seiten entfaltet Döblin ein atemberaubendes und anspielungsreiches Panorama, in dem historische Persönlichkeiten und frei erfundene Figuren gleichermaßen kraftvoll nebeneinander stehen.

In jeweils eigenständigen szenischen Lesungen widmet sich das Schauspielensemble des Theaters Bielefeld über eine gesamte Spielzeit Döblins Erzählwerk, das höchst aktuelle Fragen stellt.

Oktober, Dezember, Februar, April, Juni
Rudolf-Oetker-Halle

11 Freunde

Kult-Fußballmagazin
mit interaktiver Lesung

»Das beste Fußballmagazin Deutschlands« lobt der Tagesspiegel und der Spiegel findet: »Die schönste Fußballprosa der Republik«. Beide meinen 11FREUNDE, das Magazin für Fußballkultur aus Berlin. Seit dem Jahr 2000 bereichert es die hiesige Fußballszene mit großen Reportagen und Interviews jenseits von drögen Tabellen und Statistiken. Vor allem aber hat 11FREUNDE eines: unschlagbaren Humor. Mal werden die neuesten Beziehungen von Lothar Matthäus seziert, mal das Wesen der deutschen Spielerfrau von Angela Hässler bis Claudia Effenberg nacherzählt.

Und am Ende des Heftes kolumniert seit immer der feuchtfröhliche Günter Hetzer mit seinen Kumpel Delle und Waldi. Und eben dieser Humor geht seit 2005 auch auf Lesereise. Die Redakteure Philipp Köster und Jens Kirschneck bereisen mit Texten und Filmen im Gepäck das Land. Temporeich und immer auf Rasenhöhe erzählen die beiden freundlichen Fußballfanatiker von Telefonaten mit Lothar Matthäus, Besuchen beim sonntäglichen Fußballfrühschoppen *Doppelpass* und verregneten Auswärtsfahrten nach Rostock. Dazu gibt es rasante Filme von vergurkten Interviews am Spielfeldrand und popelnden Bundestrainern. Und sie haben dabei, wie der große Theoretiker Andreas Möller es einmal formulierte, »vom Feeling her ein gutes Gefühl«.

6. Oktober 2018
Großer Saal / 19:30 Uhr / ab 23 €

Wiener Klassik

Klassische Philharmonie Bonn

Kaum ein anderes Orchester gastiert so häufig in den großen deutschen Konzertsälen wie die Klassische Philharmonie Bonn. Seit 1999 führt die Abonnementreihe *Wiener Klassik* den Klangkörper jedes Jahr in die Rudolf-Oetker-Halle – damals wie heute unter der musikalischen Leitung ihres Gründers Heribert Beissel.

Die Zusammensetzung der Klassischen Philharmonie Bonn ist eine harmonische Mischung aus erfahrenen und jungen MusikerInnen. Besondere Höhepunkte sind die Auftritte von SolistInnen, die oft Gewinner aktueller Musikwettbewerbe sind. Im Sinne einer Orchester-Akademie wird jungen PreisträgerInnen so die Möglichkeit gegeben, zusammen mit dem Orchester bundesweit einmal in den größten Häusern zu konzertieren.

Die Wiener Klassik bildet den programmatischen Schwerpunkt des Orchesters – die Musik ihrer Zeitgenossen, Schüler und Adepten gehört selbstverständlich auch dazu. Werke des Barock bis zur Moderne ergänzen die Konzertprogramme und sind ebenfalls fester Bestandteil.

Die musikalische Ausrichtung des Orchesters, dessen charismatischer Dirigent und die vielen hochtalentierten MusikerInnen, die durch die Reihe entdeckt und gefördert wurden, sind Argumente, die zahlreiche Musikliebhaber aus Bielefeld und der näheren Umgebung zu treuen Anhängern der Konzertreihe gemacht haben. So wird auch in der Spielzeit 2018/19 dieses Erfolgsrezept fortgesetzt: In den insgesamt fünf Konzerten stehen unter anderem Beethovens erste beiden Symphonien, Solokonzerte von Mozart und Schumann, Werke von Haydn und – als besonderer Höhepunkt jeder Spielzeit – ein festliches Weihnachtskonzert auf dem Programm.

Weitere Informationen, alle Programme, Karten und mehr unter *www.klassische-philharmonie-bonn.de*

7. Oktober, 4. Dezember 2018
8. Januar, 12. Februar, 21. März 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 14 €

Bielefelder Philharmoniker

1. Symphoniekonzert mit Alexander Kalajdzic

Das vielfältige Ausdrucksspektrum von Brahms' dritter Symphonie ist schwerlich in Worte zu fassen. Wie kaum ein Zweiter vermag es Johannes Brahms, einer streng rationalen Logik zu folgen und trotzdem einen romantisch-rauschhaften Klang zu erzeugen. Ihre lang anhaltende, eindringliche Wirkung entfaltet die Komposition jedoch weniger durch symphonische Gewalt als durch ihr verhaltenes, geradezu melancholisches Verklingen. Wie schon der Geiger Joseph Joachim an Brahms schrieb: »Der letzte Satz Deiner Symphonie wirkt noch mächtig nach.« Obwohl der Brahms-Anhänger Max Reger stets ein Verfechter absoluter Musik war, gab er 1913 seiner Begeisterung für Arnold Böcklin nach und lies sich zu einem »späten Ausflug in die Programmmusik« inspirieren. Eine Reproduktion von Böcklins *Der geigende Eremit* hing über Regers Schreibtisch und erhielt nun sein tönendes Gegenstück. Insgesamt vier Gemälde des symbolistischen Malers brachte Reger zum Klingen, darunter sein wohl berühmtestes Bild: *Die Toteninsel*. Letzte Dinge verhandelt direkt wie indirekt auch Bernd Alois Zimmermanns *Ich wandte mich und sah an alles Unrecht, das geschah unter der Sonne*. In dieser spektakulären »Ekklesiastischen Aktion« verknüpft Zimmermann Bibeltexte mit der Großinquisitor-Legende aus Dostojewskis *Die Brüder Karamasow*. Fast hörspielartig unterzieht der Großinquisitor den auferstandenen Jesus einem Verhör. Wäre es nicht ein größerer Liebesbeweis Gottes gewesen, den überforderten Menschen nicht in die Freiheit zu entlassen? Existentielle Fragen nach göttlicher wie menschlicher Schuld, die auch den gläubigen Komponisten umgetrieben haben durften. Er selbst erlebte die Uraufführung nicht mehr; 5 Tage nach Fertigstellung der Partitur im Sommer 1970 nahm er sich das Leben. Zum 100. Mal jährt sich 2018 der Geburtstag Zimmermanns – Gelegenheit wie innere Verpflichtung für die Bielefelder Philharmoniker, diesem herausragenden Avantgardisten ihre Reverenz zu erweisen und mit der erschütternden Wucht seines letzten Werks die Konzertsaison zu eröffnen.

12. und 14. Oktober 2018
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

9 Kammerkonzerte

mit Mitgliedern der Bielefelder Philharmoniker

Auf dem Programm stehen unterschiedlichste Besetzungen: Unter anderem spielen für Sie ein Ensemble aus sechs FagottistInnen, das *Auris-Ensemble*, ein Holzbläserquintett, und das *Auryn Quartett* mit Streichquartetten von Mozart.

15. Oktober, 12. November,
10. Dezember 2018,
14. Januar, 4. Februar, 11. März, 15. April,
27. Mai, 17. Juni 2019
Kleiner Saal / 20 Uhr / 15 €

Sabine Meyer

mit der Kammerakademie Potsdam

»Weltstar mit Herz« – so der Titel der 2013 erschienenen Sabine-Meyer-Biografie über eine beispiellose Musikerinnenkarriere. Denn trotz all ihrer Erfolge ist die Ausnahme-Klarinettistin, die schon mit 23 Jahren von Herbert von Karajan bei den Berliner Philharmonikern verpflichtet wurde, bodenständig und nahbar geblieben.

Daran haben auch acht ECHO-Klassik-Preise und umjubelte Konzerte auf der ganzen Welt nichts ändern können.

Dabei begeistert Sabine Meyer mit ihrem ebenso warmen wie perfekten Spiel nicht nur Publikum und Presse, sondern inspiriert immer wieder auch Komponisten – wie seinerzeit der Klarinetten-Virtuose Heinrich Joseph Baermann etwa Carl Maria von Weber oder Felix Mendelssohn Bartholdy.

1. November 2019
Großer Saal / 18 Uhr / ab 30 €

29. Film+ MusikFest

Eröffnet wird das 29. Film+MusikFest »GIGANTEN« mit einer veritablen Gigantin der Komödie: *The Plastic Age* begründete die Karriere der hinreißenden Clara Bow.

Als Flapper, erstes It-Girl der Filmgeschichte, faszinierend variationsreich spielende Komödiantin und auch durch ihr turbulentes Privatleben zu frühem Ruhm gekommen, wurde Clara Bow zeitweise zum größten Star der Paramount Studios. Als jazz- und sexverrücktes College-Girl mischt sie in diesem Film die Uni-Szene kräftig auf. Dass zeitgenössische Filmkritiker die Atmosphäre als nicht wirklichkeitsgetreu dargestellt empfanden, nehmen wir billigend in Kauf. Die flirrende, swingende Atmosphäre der Roaring Twenties auf die Bühne zu bringen, versteht wohl niemand besser als Axel Goldbeck, mit seinem Cinematografischen Orchester vielfach umjubelter Stammgast des Festivals.

Die gescheiterte russische Revolution von 1905 als Tragödie in fünf Akten inszeniert Sergej Eisenstein in seinem Film *Panzerkreuzer Potemkin*. Die von ihm filmtheoretisch und -praktisch entwickelte »Montage der Attraktionen« ist bis heute stilprägend und fest verhaftet in unserem kollektiven Filmgedächtnis. Bis heute als einer der besten und einflussreichsten Filme aller Zeiten unumstritten, ist *Panzerkreuzer Potemkin* eine Inspirationsquelle gerade auch für Filmmusiker. Die Murnau-Gesellschaft stellt die 2005 komponierte Filmmusik von Yati Durant in Kooperation mit dem Braunschweig International Film Festival und dem Braunschweiger Staatsorchester vor.

Einer der 100 besten amerikanischen »Spannungsfilme« aller Zeiten, eine der besten US-Komödien aller Zeiten und einer der besten US-Filme überhaupt: Bis heute ist Harold Lloyds Wolkenkratzerkomödie legendär: so brillant-komisch wie nervenzerfetzend. Kaum jemand hat den Wolkenkratzer kongenialer als das prototypische amerikanische Erfolgssymbol in Szene gesetzt als Harold Lloyd in seinem Klassiker *Safety Last*. Carl Davis ist international berühmt für seine kongenialen Neuvertonungen bedeutender Stummfilme; Bernd Wilden und die Bielefelder Philharmoniker an dieser Stelle vorzustellen, erübrigt sich …

F. W. Murnau zeigt in seinem Film *Der Letzte Mann* die Geschichte des sozialen Abstiegs eines Hotelportiers als Parabel über die Wechselhaftigkeit des Lebens. Bis heute sind der Einsatz von Spezialeffekten wie die »entfesselte« Kamera und der fast vollständiger Verzicht auf Zwischentitel spektakulär und brachten dem in Babelsberg arbeitenden Regisseur internationalen Ruhm und das Ticket nach Hollywood ein. Die nur unvollständig erhaltene Originalmusik von Giuseppe Becce wurde nach dem Klavierauszug von Richard Siedhoff für das Metropolis-Orchester bearbeitet, das zum ersten Mal beim Film+MusikFest zu Gast ist.

26. und 28. Oktober, 9. und 11. November 2018
Großer Saal / 20 €

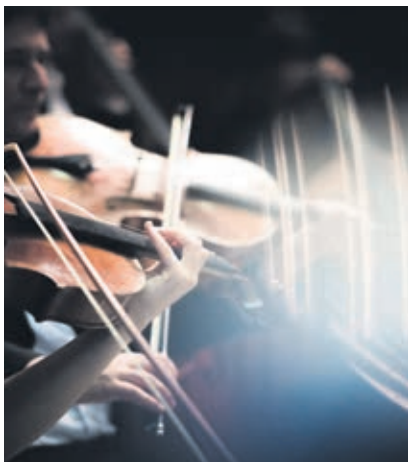
Bielefelder Philharmoniker

2. Symphoniekonzert

Franz Schubert und Gustav Mahler verbindet mehr als eine entfernte optische Ähnlichkeit oder ihre wienerische Heimat: Beide prägten die Gattungen Lied und Symphonie mit wegweisenden Kompositionen, beide lebten gewissermaßen unter dem Vorzeichen, »der Welt abhanden gekommen zu sein« – und beide wurden frappierend früh aus dem Leben gerissen. Schuberts Todestag jährt sich am 19. November 2018 zum 190. Mal, der am Vortag zu begehende Volkstrauertag ist gestalterischer Mitanlass für dieses Konzertprogramm.

Schubert hatte nach seinen sechs frühen Symphonien eine Art Schaffenskrise: Zwischen 1818 und 1822 startete er nicht weniger als vier Versuche, von denen der letzte diese Not zum Konzept verwandelte und als *Unvollendete* zu Schuberts wohl berühmtestem symphonischen Werk wurde – leider erst Jahrzehnte nach seinem Tod.

Gustav Mahler fand nach Jahren kreativer Verwertung der Gedichtsammlung *Des Knaben Wunderhorn* um 1901 in Friedrich Rückert einen Dichter, dessen Sprache ihn unmittelbar berührte – möglicherweise aufgrund einer schweren Krankheit, die Mahlers Haltung zu Leben und Tod entscheidend beeinflusste. Als er sich entschloss, fünf von Rückerts 428 (!) *Kindertotenliedern* zu vertonen, konnte er nicht ahnen, dass er – wie zuvor der Dichter – alsbald sein eigenes Kind würde begraben müssen. Jahre später errang Mahler mit der Uraufführung seiner 8. Symphonie den wohl größten Erfolg seines Lebens, doch die zu diesem Zeitpunkt bereits fertiggestellten weiteren Werke sprechen eine ganz andere Sprache als die *Symphonie der Tausend:* Mahler lebte bereits einige Jahre mit der Diagnose einer Herzerkrankung, die schließlich im Mai 1911 zu seinem Tod führen sollte. Das Adagio seiner 10. Symphonie blieb ähnlich wie Schuberts h-Moll-Symphonie lange Zeit unentdeckt und ist von einer vergleichbaren Aura umgeben: derjenigen eines Anfangs, dessen künstlerische Aussage bereits »vollendet« wirkt, weil er die Utopie des Ungesagten mitschwingen lässt.



16. und 18. November 2018
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

Singen mit der Maus

WDR Rundfunkchor

Die Maus geht ins Konzert! Gemeinsam mit dem KIKA-, Maus- und Elefanten-Moderator André Gatzke und dem WDR Rundfunkchor taucht die Maus ein in die Welt der Musik und singt mit euch die schönsten Kinderlieder. Nicht irgendwelche, sondern die von früher, die heute noch bekannt und beliebt sind, damit Mama, Papa, Oma und Opa kräftig mitsingen können. Der WDR Rundfunkchor stöbert im großen Fundus des Repertoires und bereitet eine Hitliste der besten Kinderlieder vor.

30. Oktober 2018
Großer Saal

Universitätschor

& Kantorei Sennestadt

Der Universitätschor Bielefeld und die Ev. Kantorei Sennestadt bereichern alljährlich die Bielefelder Chorlandschaft mit Aufführungen großer Oratorien. Die zusammen mehr als 100 Sängerinnen und Sänger werden unter der Leitung von Dorothea Schenk gemeinsam mit fünf international renommierten Solisten und dem Osnabrücker Symphonieorchester konzertieren. Auf dem Programm stehen das Oratorium *In terra pax* von Frank Martin und Anton Bruckners spätromantisches *Te Deum*.

18. November 2018
Großer Saal / 19 Uhr / ab 12 €

Theater Bielefeld

Premierenübersicht der Spielzeit 2018 2019

Gesang

My Fair Lady
Frederick Loewe, Alan Jay Lerner
21.09.18, Stadttheater

La Traviata
Giuseppe Verdi
06.10.18, Stadttheater

Hänsel und Gretel
Engelbert Humperdinck
01.12.18, Stadttheater

Dead Man Walking
Jake Heggie
13.01.19, Stadttheater

Ariane und Blaubart
Paul Dukas
02.03.19, Stadttheater

Amadis
Johann Christian Bach
27.04.19, Stadttheater

Lazarus
David Bowie, Enda Walsh
18.05.19, Stadttheater

Orpheus in der Unterwelt
Jacques Offenbach
07.06.19, Stadttheater

WIEDERAUFNAHME

Die Zauberflöte
Wolfgang Amadeus Mozart
20.10.18, Stadttheater

Tanz

Uraufführung
Der Feuervogel
Simone Sandroni
27.10.18, Stadttheater

Uraufführung
New Sites
Kenan Dinkelmann,
Fabian Wixe, N.N.
01.02.19,
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

Uraufführung
Woher wir kommen
(Arbeitstitel)
Simone Sandroni
06.04.19, Stadttheater

Set of Sets
GN | MC
Internationales Tanzgastspiel
14.04.19, Stadttheater

Spiel

Uraufführung
German Love Letter (zum Mond)
Lisa Danulat
14.09.18, TAM^{DREI}

Die Jungfrau von Orleans
Friedrich Schiller
15.09.18, Stadttheater

Im Herzen der Gewalt
Édouard Louis
22.09.18, Theater am Alten Markt

Charlys Tante
Brandon Thomas
09.11.18,
Theater am Alten Markt

Aladin und die Wunderlampe
Märchen aus 1001 Nacht
10.11.18, Stadttheater

Uraufführung
Süßer Vogel Freiheit
Nils Zapfe
16.11.18, im Stadtraum

Deutsche Erstaufführung
Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon
Ray Bradbury, Pink Floyd
22.11.18, Theater am Alten Markt

How to Date a Feminist
Samantha Ellis
19.01.19, TAM^{ZWEI}

Moskitos
Lucy Kirkwood
25.01.19,
Theater am Alten Markt

Momentum
Lot Vekemans
26.01.19, Stadttheater

König Ubu
Alfred Jarry
15.03.19,
Theater am Alten Markt

Wie es euch gefällt
William Shakespeare
16.03.19, Stadttheater

Faust 2
Johann Wolfgang Goethe
29.03.19,
Theater am Alten Markt

Lazarus
David Bowie, Enda Walsh
18.05.19, Stadttheater

Uraufführung
PReVolution
Ein Science-Fiction
Ensemble Projekt
24.05.19,
TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}

Eine deutsche Revolution November 1918
Alfred Döblin
Szenische Langzeitlesung
Okt. / Dez. / Feb. / Apr. / Juni
Rudolf-Oetker-Halle

WIEDERAUFNAHMEN

Heisenberg
Simon Stephens
25.09.18,
Theater am Alten Markt

Ellbogen
Fatma Aydemir
04.10.18,
Theater am Alten Markt

Paare. Liebe ist eine schwere Geisteskrankheit.
Johann Buchholz
17.10.18, Theater am Alten Markt

Istanbul
Selen Kara, Torsten Kindermann,
Akin E. Şipal
Theater am Alten Markt

Ewig jung
Erik Gedeon
Theater am Alten Markt

Konstellationen
Nick Payne
TAM^{ZWEI}

Uraufführung
Weißes Gold
Anne Jelena Schulte
TAM^{DREI}

jungplusX

SCHRITTMACHER – COMMUNITY-DANCE-PROJEKTE

TANZeratur
Kerstin Tölle, Paolo Fossa
08.02.19, TOR 6 Theaterhaus

Männersache
Gianni Cuccaro,
Ralf Jaroschinski
12.04.19, TOR 6 Theaterhaus

Schrittmacher – WIR
TANZ Bielefeld,
Gianni Cuccaro, Kerstin Tölle
15.06.19, Stadttheater

TAM^{KEENIE}
Das doppelte Lottchen
Comedia Theater Köln
02.04.19, TAM
Weitere Gastspiele in Planung

Jugendclub – Eine neue Produktion
Martina Breinlinger
07.06.19, TAM^{DREI}

Zweites Festival junges Theater
25. – 28.06.19, TAM

WIEDERAUFNAHMEN

Anne und Zef
Monique Krüs

Bühne 55 – Hauptsache Arbeit!
Sybille Berg
17.12.18, TAM^{ZWEI}

Das tapfere Schneiderlein
Mobiles Schulkonzert
Tibor Harsanyis
Individuelle Terminabsprache

Programm und Tickets
www.theater-bielefeld.de

MUSIKVEREIN DER STADT BIELEFELD

Vielfalt und Experimentierfreude

Seit fast 200 Jahren prägt der Musikverein als großer städtischer Konzertchor das kulturelle Leben Bielefelds. Unter der künstlerischen Leitung von Bernd Wilden und der Mitwirkung der Bielefelder Philharmoniker und namhafter Gesangssolisten finden jährlich bis zu drei Saisonkonzerte in der Rudolf-Oetker-Halle statt. Mit hohem Anspruch an die musikalische Qualität widmen sich die rund 80 ChorsängerInnen dabei sowohl Klassikern der Chorliteratur als auch zeitgenössischen Werken und musikalischen Raritäten.

Seine Konzertsaison 2018/19 eröffnet der Musikverein am 23. November 2018 mit Maurice Duruflés Requiem, einer der schönsten und ergreifendsten Requiem-Vertonungen des 20. Jahrhunderts. Im zweiten Saisonkonzert am Freitag, 22. März 2019, stehen mit Händels *Dettinger Te Deum* und Mozarts Großer Messe in c-Moll zwei herausragende Meisterwerke der geistlichen Chorsinfonik auf dem Programm.

23. November 2018, 22. März 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 12 €

Igor Levit

Klavierrecital

Als »Pianist, Bürger, Europäer« bezeichnet Igor Levit sich selbst und fasst damit in drei Worten zusammen, was ihn als Musiker auszeichnet: der Blick über den Tellerrand, das Engagement, das nicht an der Bühnenkante haltmacht, sondern integraler Teil seiner Künstlerpersönlichkeit ist. Mal richtet er das Wort direkt ans Publikum, mal äußert er sich seiner Generation gemäß auf Twitter oder pinnt sich beim Konzert im vom Brexit erschütterten London die Europaflagge ans Revers. Für Überraschungen ist Igor Levit immer wieder gut.

Auch in seinen Programmen: Im November verbindet er Transkriptionen von Werken Bachs, Liszts und Wagners mit Robert Schumanns *Geistervariationen* – seiner selten zu hörenden letzten Komposition.

29. November 2018
Großer Saal / 20 Uhr / ab 25 €

Eine Weihnachtsgeschichte

nach Charles Dickens mit Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl

Zeitlos und aktuell erscheint diese 1843 erstmals veröffentlichte Geschichte von Charles Dickens. Gerade in einer Zeit der Egozentrik, mit Ich-AGs und iPhones, betont sein Werk den Wert der Nächstenliebe und eines empathischen Umgangs miteinander. Und in der Interpretation von Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl erhält die Erzählung, trotz des moralischen Grundtons, eine unglaubliche Lebendigkeit.

Beiden gelingt es im Zusammenspiel mit der Bühnenmusik den typischen, skurrilen britischen Humor auf anrührende Weise herauszuarbeiten. Ein wunderbarer Adventsabend, der die Zuschauer auf das nahende Weihnachtsfest einstimmt.

5. Dezember 2018
Großer Saal / 20 Uhr / ab 23 €

German Brass

Weihnachten klingt Gold

Im Dezember dieses Jahres präsentiert das international renommierte Blechbläserensemble im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle sein musikalisches Weihnachtsprogramm *Weihnachten klingt Gold*. Unterhaltsam, mit viel Spielfreude und auf allerhöchstem musikalischem Niveau versprechen die Spitzenmusiker dem Publikum einen Konzertabend der Extraklasse. Neben weihnachtlichen Klängen aus der ganzen Welt entfalten sich festliche und klassische Melodien von Bach, Vivaldi und Tschaikowsky in der sinfonischen Pracht und Dynamik von German Brass.

7. Dezember 2018
Großer Saal / 20 Uhr

Bielefelder Philharmoniker

3. Symphoniekonzert mit Isabelle van Keulen

Der sensationelle Erfolg seines ersten Violinkonzerts wurde Max Bruch erstaunlicherweise bald zur Last. Landauf, landab erklang das »reichste und bezauberndste Violinkonzert«, wie es der berühmte Geiger Joseph Joachim bezeichnete – so dass der Triumph von Bruchs erstem Konzert dem seiner weiteren im Weg stand. »Ich kann dies Konzert nicht mehr hören«, klagte der Komponist und hätte am liebsten Aufführungen verbieten lassen. Zum Glück gelang ihm das nicht, so dass Isabelle van Keulen mit diesem Meisterwerk der Romantik zu den Bielefelder Philharmonikern zurückkehren kann. Während Bruch lebenslang mit der unwiderstehlichen Anziehungskraft seines ersten Instrumentalwerks haderte, verklärte Tschaikowsky im Nachhinein seine erste Auseinandersetzung mit der Form der Symphonie

zur »Sünde meiner süßen Jugendzeit.« Dabei trieb ihn der Versuch, eine Symphonie westlicher Tradition zu schaffen, die zugleich ein spezifisch russisches Idiom aufweisen sollte, bis zu einem veritablen Nervenzusammenbruch. Doch die über zwei Jahre sich hinziehenden Qualen wurden vom Erfolg gekrönt: Tschaikowskys symphonischer Erstling steckt voller unverwechselbarer Klangfarben und einer melodienreichen Liebeserklärung an den russischen Winter. Die poetische Stimmung zwischen gleißender Schönheit und melancholischer Starre fangen die Titel der ersten zwei Sätze ein: »Traum von einer Winterreise« und »Land der Ode, Land der Nebel«. Weniger verlockend als eine Schlittenfahrt erscheint im Dezember ein Bootsausflug auf der Themse. Doch auch wenn Georg Friedrich Händel seine *Wassermusik* anlässlich einer nautischen Lustpartie des englischen Königs Georg I. komponierte, spiegelt sie hauptsächlich Feiertagslaune und königliche Erhabenheit. Im Warmen und Trockenen genossen, verströmt sie im Dezemberkonzert adventliche Feststimmung.

14. und 16. Dezember 2018
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

Fest! WDR Sinfonieorchester
Nacht der Chöre
Freies SinfonieOrchester Bielefeld
Tanzfestival 29. Film+M
Igor Levit
Musikverein der Stadt Bielefeld
Glenn Miller Orchestra
Sinatra & Friends
11 Freunde
Singen mit der Maus Avi Avital & T
Eine Deutsche Revolution November 1918
Till Brönner & B
Bielefelder Philharmoniker mit Isabelle van Keulen
mit Martin Helmchen mit Frank Peter Zimmermann

Hélène Grimaud
Christmas in Swing
Jochen Malmsheimer
New Sites
German Brass
MusikFest
Junge Sinfoniker
Akademie fürAlte Musik
Bielefelder Philharmoniker
Ensemble Modern
Neue Namen
German Brass
Young Voices
Pinchas Zukerman
Neujahrskonzert
The Knights
Northern Land & Spirit
Kammerkonzerte
Sabine Meyer
and
Oratorienchor der Stadt Bielefeld
Wiener Klassik

Christmas in Swing

Brass Band Berlin spielt Weihnachtskonzert

Christmas in Swing – so lautet das Motto der Brass Band Berlin, die seit über 20 Jahren in Deutschlands großen Konzerthäusern das Publikum begeistert. Mit ihrem umfangreichen Programm des amerikanischen Weihnachts-Repertoires mit legendären Titeln wie *White Christmas*, *Jingle Bells*, *Winter Wonderland* und *Rudolf, the Red-Nosed Reindeer* unterhält die Brass Band Berlin ihr Publikum von 8 bis 80 Jahren, wobei die musikalische Brillanz und technische Perfektion der Musiker besonders besticht. Aber natürlich gibt es auch unterhaltsame Titel, die nicht explizit dem Weihnachts-Repertoire angehören, wie z. B. der berühmte *Typewriter Song* von Leroy Andersen.

Alle 11 Mitglieder der Brass Band Berlin sind Solisten aus Berlins Spitzenorchestern. Mit ihren perfekten und virtuosen Arrangements und den humorvollen Moderationen von Bandleader Thomas Hoffmann wird *Christmas in Swing* ein unterhaltsames und fröhliches Weihnachtskonzert am Vorabend des Heiligen Abends für die gesamte Familie.

23. Dezember 2018
Großer Saal / 17 Uhr

Sinatra & Friends

Big Band Swing der glamourösen 60er

The Rat Pack is back! Seit der Deutschland-Premiere von *Sinatra & Friends* im Januar 2016 begeistern die drei Briten Stephen Triffitt, Mark Adams und George Daniel Long alias Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. deutschlandweit in ausverkauften Theatern ihr Publikum und Kritiker.

Die frühen 60er waren die Zeit des *Rat Pack* und Las Vegas ihre Stadt.

Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. drehten dort Filme und gaben zahlreiche Konzerte.

Sie gehörten zu diesem Zeitpunkt bereits zu den populärsten und wichtigsten Entertainern des Landes. Ihre gemeinsamen Live-Auftritte, vorzugsweise im Sands Hotel, waren die Showbiz-Attraktion des Glückspielparadieses Las Vegas und absoluter Publikumsmagnet.

Die Darsteller nähern sich diesen drei Showgiganten weit über das reine Look Alike hinaus und überzeugen mit ungewöhnlichem Talent. In ihrer Show *A Tribute To Sinatra & Friends* versetzen sie ihre Zuschauer mit augenzwinkernder Political Uncorrectness, unverwechselbarem Big Band Swing, schönen Frauen und dem obligatorischen Whiskeyglas in der Hand in die glamouröse Ära der 60er Jahre.

12. Januar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 29 €

Oratorienchor der Stadt Bielefeld

Der Oratorienchor der Stadt Bielefeld blickt auf eine mehr als 125-jährige Historie zurück, geprägt von dem Anspruch, Menschen zum Singen zusammenzuführen, komplexe Chorwerke zur Aufführung zu bringen und die Zuhörer an der musikalischen Begeisterung seiner Mitglieder teilhaben zu lassen.

Am 21.12.2018 stimmt der Oratorienchor zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern unter der Leitung von Hagen Enke sein Publikum mit Bachs *Weihnachtsoratorium* freudig auf die Festtage ein. Am 25.05.2019 wird *Elias* von Mendelssohn Bartholdy zu hören sein. Dieses doppelchörige Oratorium über den Propheten Elias gehört zu den Höhepunkten der abendländischen Chormusik.

21. Dezember 2018, 25. Mai 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 10 €

Neujahrskonzert

Bielefelder Philharmoniker

2019! Und das mit Ihren Wunschtiteln. Auch in diesem Jahr haben Sie wieder die Möglichkeit, bei unserem Neujahrskonzert »Wünsch dir was« das Programm zu beeinflussen, Ihre Stück-Favoriten auf die Bühne der Rudolf-Oetker-Halle zu holen und gemeinsam mit uns das Neue Jahr zu begrüßen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 2. November 2018.

1. Januar 2019
Großer Saal / 18 Uhr / ab 18 €

Dogensuppe Herzogin – ein Austopf mit Einlage

Jochen Malmsheimer

Machen wir uns doch nichts vor: Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je! Die gefühlte Arschlochdichte und Idiotenkonzentration, die Sackgesichtsüberfülle und Kackbratzendurchseuchung, die allgemeine, bimssteinerne Generalverblödung und präsenile Allgemeinabstumpfung, kurz: die cerebrale Fäulnis in diesem Land war, subjektiv gefühlt, immer schon hoch, aber nun lässt sich dieses trübe Faktum nicht mehr nur im Experiment nachweisen, sondern ist für uns alle, die wir über ein entwickeltes humanoides Sensorium, über Geist, Witz, Verstand und Geschmack verfügen, fühlbar im Freiland angekommen.

Und dort im Freiland zeltet Jochen Malmsheimer, bereit, sich diesem geradezu enzephalen Unsinn in den Weg zu stellen, gegürtet mit dem Schwert der Poesie, gewandet in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzes und weiterhin unter Verzicht auf jegliche Pantomime.Denn wie schon Erasco von Rotterdam wusste: Wer oft genug ans Hohle klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch.

26. Januar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 25 €

Hanns Bisegger Stiftung

neue Konzertreihe

In der Saison 2018/19 ermöglicht die Hanns-Bisegger-Stiftung erstmalig eine eigene Konzertreihe in der Rudolf-Oetker-Halle. Durch die starke Unterstützung der Umsetzung der künstlerischen Neuausrichtung setzt die Stiftung schon in der Spielzeit 2018/19 Zeichen und bietet dem Musikleben in Bielefeld und der Region ein Programm, welches die gesamte Bandbreite des musikalischen Schaffens abbildet. Und das in einer bemerkenswerten Qualität: So wird im Februar 2019 die *Akademie für Alte Musik* im Großen Saal zu Gast sein. Das Berliner Ensemble wird zusammen mit Maurice Steger – dem derzeit wohl international erfolgreichsten Blockflötisten – unter anderem das Virtuosentum von Fasch und Vivaldi auf das Konzertpodium holen. Als musikalischen Gegenpol wird im Mai 2019 das *Ensemble Modern* als Referenzensemble für die Interpretation zeitgenössischer Musik im Großen Saal in verschiedenen Besetzungen Werke von Sciarrino, Saunders und Živković präsentieren. Für die Konzerte der *Hanns-Bisegger-Konzertreihe* erhalten Sie Tickets an der Theater- und Konzertkasse.

19. Februar 2019, 11. Mai 2019
Großer Saal

Bielefelder Philharmoniker

4. Symphoniekonzert mit Martin Helmchen

»Wo immer ich Béla Bartók sah, mit ihm sprach, ihm lauschte, war ich aufs Tiefste berührt, nicht nur von seiner Liebenswürdigkeit, sondern von seinem hohen und reinen Künstlertum, dessen Wesen sich schon in dem schönen Blick seiner Augen ausdrückte.« Kein Geringerer als Thomas Mann äußerte diese Eindrücke, nachdem er den ungarischen Komponisten 1931 beim Internationalen Komitee für geistige Zusammenarbeit beim Völkerbund in Genf getroffen hatte. In diese Zeit fällt Bartóks Beschäftigung mit seinem 2. Klavierkonzert, dessen kraftvolle Sprache Manns Eindruck aufs Wahrhaftigste beglaubigen sollte. Der sonst so kompromisslose wie kämpferische Bartók hatte sich nach dem 1. Konzert besonnen, dass dessen »Faktur sowohl für das Orchester wie auch für das Publikum einigermaßen – vielleicht auch sehr – schwierig« sei. Deshalb entschied er sich, das nächste »als Gegenstück« zum ersten zu komponieren, »und zwar mit weniger Schwierigkeiten für das Orchester und auch thematisch gefälliger.« Trotz der volkstümlich-leichteren Themen gilt das 2. Klavierkonzert als eines der schwierigsten überhaupt – da trifft es sich gut, dass mit Martin Helmchen ein so begnadeter wie kühner junger Pianist nach Bielefeld kommt, um sich mit Feuereifer dieser Aufgabe zu stellen.

Das Attribut »kühn« trifft auch auf Anton Bruckners 9. Symphonie zu. Welche harmonischen Wendungen der so unscheinbare wie bescheidene Österreicher in seinem letzten (un-?)vollendeten Werk konzipierte, ist schlichtweg atemberaubend. Kaum eine andere Komposition des 19. Jahrhunderts reicht vergleichbar weit in die Moderne, zieht man in Betracht, wie sehr Bruckner hier mit den Grenzen der Tonalität flirtete. Zugleich ist die »dem lieben Gott«-gewidmete dreisätzige Neunte ein wahres Alters-, ja, Abschiedswerk von tiefer Spiritualität. Dem abschließenden Adagio-Satz schrieb er choralartige Passagen ein, die er als »Abschied vom Leben« verstanden wissen wollte, und beschwor mit einem Zitat aus seiner frühen d-Moll-Messe das Miserere – die Bitte um Erbarmen – herauf. Die Uraufführung erlebte er nicht mehr, sie fand – zunächst in einer von einem seiner Schüler stark »geglätteten« Gestalt – 1903 statt, sieben Jahre nach Bruckners Tod. Erst 1932 gelang es Sigmund von Hausegger, Bruckners Original-Stimmmaterial einzustudieren und die wahren Kräfte der Neunten zu entfesseln.

18. und 20. Januar 2019
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

New Sites

eine Uraufführung von TANZ Bielefeld

Gemeinsam mit Kenan Dinkelmann, Fabian Wixe und einem/einer weiteren internationalen Gastchoreografen/-in gestaltet das Ensemble im Foyer den mehrteiligen Tanzabend *New Sites*. Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Idee des Raumes, mit seiner Bedeutung für das Geschehen auf der Bühne, aber auch für das reale Leben, bildet den Schwerpunkt des Abends. Unterschiedliche Fragen rücken dabei in den Fokus: Wie kann ein Raum auf den Einzelnen wirken? In welcher Weise beeinflusst umgekehrt der Einzelne durch sein Handeln den Raum? Wie verändert sich ein Ort, wenn dort mehrere Menschen aufeinandertreffen? Wo liegen sichtbare und unsichtbare Grenzen und was geschieht, wenn diese Grenzen überschritten werden?

Auf diese Fragen finden die Choreografen individuelle Antworten: Kenan Dinkelmann, ehemaliger Tänzer am Theater Bielefeld, wurde in Darstellenden Künsten in Arnhem sowie an der Salzburg Experimental Academy of Dance ausgebildet. Der aus Schweden stammende Fabian Wixe nähert sich dem zeitgenössischen Tanz über seine jahrelange Arbeit als Zirkusakrobat sowie als

assoziiertes Mitglied der südfranzösischen Theaterkompanie OBRA. Die künstlerische Arbeit beider Choreografen ist davon geleitet, die TänzerInnen mental wie körperlich herauszufordern. Es geht um Beweglichkeit, Kraft und Geschwindigkeit, aber auch um Sensitivität für den eigenen Körper und die der Anderen. In *New Sites* kann das Ensemble von TANZ Bielefeld neben dem Spielort gleichzeitig neue künstlerische Seiten an sich entdecken. Und das Publikum? Ist mittendrin! Künstlerische Leitung: Simone Sandroni.

Premiere: **1. Februar 2019**
Foyer / ab 25 €

Nacht der Chöre

mit regionalen Chören

Alle Jahre wieder findet die Bielefelder *Nacht der Chöre* statt, bei welcher die auftretenden Chöre ihre Begeisterung für das Singen präsentieren. Dabei stehen lokale sowie regionale Gesangsgruppen auf der Bühne und demonstrieren ihr vielfältiges Können. Mittlerweile gehört diese Veranstaltung zu den fest integrierten Ereignissen der Chorszene und zieht jedes Jahr aufs Neue viele Besucher und Chöre an. Geboten werden diverse Richtungen und Stile. Neben klassischen Stücken sind auch Gospel, Kirchenmusik, Jazz, moderne Volksmusik oder Stücke aus der Popmusik vertreten. Allein diese Vielfalt sorgt bei den ZuhörerInnen immer wieder für Begeisterung. Erleben Sie die Bielefelder *Nacht der Chöre* live und lassen Sie sich einen wunderbaren Abend bescheren.

2. Februar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 10 €

Glenn Miller Orchestra

Jukebox Saturday Night

1937 versuchte Glenn Miller sein Glück und gründete seine erste Band. Mehr als 80 Jahre später ist der Swing Sound immer noch so lebendig und aktuell wie damals. Mit der neuen CD im Gepäck und dem neuen Programm *Jukebox Saturday Night* geht das Glenn Miller Orchestra 2018 und 2019 erneut auf große Europa-Tour. In den vergangenen 2 Jahren feierte Wil Salden mit dem Programm *It's Glenn Miller Time* in vielen Ländern triumphale Erfolge bei Jung und Alt.

Alle Musiker vom Glenn Miller Orchestra sind hervorragende Solisten und das beweisen sie immer wieder bei ihren Soli. Die Bandsängerin beschert mit wunderschönen Melodien im Glenn Miller Sweet Sound Gänsehaut-Garantie. Besondere Highlights sind Auftritte der Moonlight Serenaders, die Close Harmony Group des Glenn Miller Orchestra. Das authentische und mit Spielfreude dargebotene Programm versetzt das Publikum zurück in die Zeit der Jukeboxen der 30er und 40er Jahre.

9. Februar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 24 €

Bielefelder Philharmoniker
Terminübersicht der Spielzeit 2018 2019

Symphoniekonzerte

Die Symphoniekonzerte finden freitags um 20 Uhr und sonntags um 11 Uhr im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle statt.
Jeweils 45 Minuten vor Beginn der Veranstaltung können Sie an einer Konzerteinführung im Kleinen Saal teilnehmen.

12./14.10.18	1. Symphoniekonzert	Reger / Zimmermann / Brahms — Alexander Kalajdzic, Leitung
16./18.11.18	2. Symphoniekonzert	Schubert / Mahler — Katja Starke, Mezzosopran — Alexander Kalajdzic, Leitung
14./16.12.18	3. Symphoniekonzert	Händel / Bruch / Tschaikowsky — Isabelle van Keulen, Violine — Alexander Kalajdzic, Leitung
18./20.01.19	4. Symphoniekonzert	Bartók / Bruckner — Martin Helmchen, Klavier — Alexander Kalajdzic, Leitung
15.02.19	5. Symphoniekonzert	Smetana — Petr Altrichter, Leitung
15.03.19	6. Symphoniekonzert	Bach — Estnischer Philharmonischer Kammerchor — Alexander Kalajdzic, Leitung
05./07.04.19	7. Symphoniekonzert	Bach / Mendelssohn Bartholdy / Schumann — Frank Peter Zimmermann, Violine — Alexander Kalajdzic, Leitung
17./19.05.19	8. Symphoniekonzert	Carter / Mozart / Schönberg — Solisten der Bielefelder Philharmoniker — Gábor Takács-Nagy, Leitung
14./16.06.19	9. Symphoniekonzert	Beethoven / Strauss — Bruno Delepelaire, Violoncello / Antonina Shvyduk, Viola — Alexander Kalajdzic, Leitung

Kammerkonzerte

Die Kammerkonzerte finden montags um 20 Uhr im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle statt.
Zu allen Konzerten können Sie jeweils 35 Minuten vor Beginn an einer Konzerteinführung teilnehmen.

15.10.18	1. Kammerkonzert	Liederabend — Ensemblemitglieder des Theaters Bielefeld
12.11.18	2. Kammerkonzert	Molto Fagottissimo – Fagott und Kontrafagott: Arati Kober, Michael Römisch, Michael Matthewes, Sebastian Ott, Susanne Matthewes, Tilman Cardinal von Widdern
10.12.18	3. Kammerkonzert	Bartók / Beethoven / Brahms — Katrin Adelmann, Violine / Susanne Heilig, Klarinette / Christian Petersen, Klavier
14.01.19	4. Kammerkonzert	Ensemble Horizonte
04.02.19	5. Kammerkonzert	Reicha / Ravel / Mozart / Hindemith — Holzbläserquintett Auris-Ensemble
11.03.19	6. Kammerkonzert	Bach / Schütz — Vokalmusik mit Mitgliedern des Theaters Bielefeld — Gregor Rot, Leitung
15.04.19	7. Kammerkonzert	Saitenweise Spaß — Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker
27.05.19	8. Kammerkonzert	Brahms / Rachmaninow / Arnold / Aguila — Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker
17.06.19	9. Kammerkonzert	Mozart – Das Auryn Quartett spielt Streichquartette von Wolfgang Amadeus Mozart

Kinderkonzerte

Die Konzerte der Reihe Musik voll fett ;-) finden sonntags um 11 Uhr im Stadttheater statt.

16.09.18	1. Kinderkonzert	Was ist überhaupt Musik? – Ein Geburtstagsständchen für, von und mit Leonard Bernstein
04.11.18	2. Kinderkonzert	Papa Haydn räumt auf – Ein musikalisch-halbszenisches Komponistenportrait
03.02.19	3. Kinderkonzert	Der Feuervogel – Eine musikalische Märchenstunde mit Igor Strawinsky
17.02.19	4. Kinderkonzert	Heiße Rhythmen in zart schmelzenden Harmonien – Body Rhythm Factory trifft Bunker Ulmenwall
10.03.19	5. Kinderkonzert	Die verlorene Melodie – Ein musikalisches Abenteuer von Andreas N. Tarkmann
31.03.19	6. Kinderkonzert	Naftule und der König – Sinfonische Dichtung von Helmut Eisel
26.05.19	7. Kinderkonzert	Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten – Eine Kooperation mit der Theaterballettschule

Informationen zu Karten und Abonnements finden Sie auf *www.bielefelder-philharmoniker.de*
Das Team der Theater- und Konzertkasse berät Sie gerne!

Frischer Wind für die Klassik

Avi Avital & The Knights

Wenn Innovationslust auf Spielfreude trifft, darf man getrost von einer Win-win-Situation für die altehrwürdige Klassik sprechen: Mit ihren unkonventionellen Programmzusammenstellungen und kreativen Arrangements haben *The Knights* aus New York für frischen Wind im Konzertbetrieb gesorgt.

Ohne Frack und Dirigent, aber mit höchstem Anspruch an Musikalität und Virtuosität haben sie in Avi Avital einen Bruder im Geiste gefunden. Der israelische Wahlberliner hat das jahrhundertelange Schattendasein seines Instruments vergessen gemacht und der Mandoline einen Platz auf dem Podium zurückerobert.

11. Februar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 25 €

Bielefelder Philharmoniker

5. Symphoniekonzert

Noch heute wird das Internationale Musikfestival *Prager Frühling* traditionell am 12. Mai, dem Todestag Bedřich Smetanas, mit einer Aufführung seines Zyklus' *Mein Vaterland* eröffnet. Der darin mitschwingende Nationalstolz erinnert an die Zeit, als die Tschechen ihre kulturelle Identität zu stärken suchten, die ihnen im Habsburgerreich nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil auszuleben gestattet war. Smetana wurde nach der Rückkehr in seine Heimat, die er infolge der Märzrevolution 1848/49 verlassen hatte, zu einer der führenden Persönlichkeiten der tschechischen Nationalbewegung: Er arbeitete als Musikkritiker, Chorleiter und Dirigent. Kurz nach Vollendung seiner Festoper *Libussa*, begann er mit der Komposition von *Mein Vaterland*. Inspiriert von der Programmmusik Franz Liszts, dem Smetana freundschaftlich verbunden war, konzipierte er zunächst vier symphonische Dichtungen, die er 1874/75 vertonte. Drei Jahre später fügte er noch zwei weitere hinzu. Seine spielerische Art, die jeweiligen Gegenstände seiner sechs Dichtungen musikalisch-rhapsodisch nachzuzeichnen, sich dabei von allen überkommenen Formmodellen zu befreien und dennoch eine musikalisch schlüssige Balance zu erreichen, ließen Stücke wie *Die Moldau* zum Inbegriff gelungener Programmmusik werden. Sie fließt so klangschön durch *Böhmens Hain und Flur*, dass man sich kaum eine lieblichere Landschaft vorstellen kann. Mit dem ersten und dritten Teil, *Vyšehrad* und *Šárka*, widmete sich Smetana dem Gründungsmythos der Tschechen sowie einer vor Blut und Eros triefenden Legende. Die Schlussteile *Tábor* und *Blaník* verhandeln »konkrete« Geschichte und führen mitten in die Hussitenkriege – die Aufstände infolge der Hinrichtung des Reformators Jan Hus, der als tschechischer Nationalheiliger gilt. Das lässt sich für Bedřich Smetana ebenso voraussagen. Unter der Leitung von Petr Altrichter.

15. Februar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 18€

Akademie für Alte Musik

Maurice Steger, Blockflöte

Maurice Steger, der in diesem Programm gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin hochvirtuose Werke von Stulick, Hasse, Fasch und Vivaldi präsentiert, zählt international zu den renommiertesten Blockflötensolisten überhaupt. *The Independent* nannte Maurice Steger nicht ohne Grund »the world's leading recorder virtuoso«. Tatsächlich gelingt es ihm, sich mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit sowie zahlreichen, zum Teil mit höchsten Preisen ausgezeichneten CD-Einspielungen als einer der beliebtesten Solisten auf dem Gebiet der Alten Musik zu etablieren. Dank seiner lebendigen Art und seiner persönlich ebenso spontanen wie technisch brillanten Spielweise gelang es Maurice Steger zudem, die Blockflöte als Instrument aufzuwerten und sie neu zu positionieren.

1982 in Berlin gegründet, gehört die Akademie für Alte Musik Berlin heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen. Die internationale Bedeutung des Orchesters zeigt sich in der Vielzahl seiner Gastspiele im In- und Ausland. Regelmäßig gastiert das Ensemble in allen musikalischen Zentren Europas, Asiens sowie Nord- und Südamerikas.

Das Programm wird ergänzt um Kompositionen von Veracini, Heinichen und W. F. Bach, die im Umfeld des Dresdner Hofes entstanden sind und die mit ihrem zwischen Frankreich, Deutschland und Italien stehendem sogenannten »gemischten Stil« die Virtuosenstücke in das musikalische Panorama des Barock einordnen.

17. Februar 2019
Großer Saal / 15 Uhr

Pinchas Zukerman

mit der NDR Radiophilharmonie

Er ist das, was man eine lebende Legende nennt. Wenn Pinchas Zukerman zur Geige greift, strömt die Musik aus ihm heraus – sein expressiver Klang, sein schöner Ton, seine perfekte Technik sind beispiellos und erinnern an große vergangene Zeiten der Geigenkunst: an sein einstiges Vorbild Jascha Heifetz oder seinen berühmten Lehrer Isaac Stern. Die Musikerlaufbahn, die darauf folgte, ist ein Paradebeispiel für das, was Pinchas Zukerman heute selbst seinen Studenten beibringt: Großes Talent bedeutet eine große Verantwortung. Es muss gepflegt werden durch intensive Auseinandersetzung mit dem musikalischen Material und durch Fleiß. Zu hören sein wird Mendelssohns *Hebriden*-Ouvertüre, Bruchs berühmtes Violinkonzert in g-Moll und Beethovens 7. Symphonie – unter musikalischer von Andrew Manze.

3. April 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 30 €

Nachwuchstalent trifft Altmeister

WDR Sinfonieorchester

Er ist ein absoluter Shooting-Star und in seiner Heimat Korea ein wahrer Held, seitdem er 2015 den renommierten Chopin-Wettbewerb in Warschau für sich entscheiden konnte. Tür und Tor öffneten sich danach für den damals 21-jährigen Seong-Jin Cho – ein Plattenvertrag beim Traditionslabel Deutsche Grammophon gehörten ebenso dazu wie Auftritte in den berühmtesten Sälen der Welt, von der Carnegie Hall bis zur Elbphilharmonie.

Gespannt sein darf man also in Bielefeld, wenn er mit Nordrhein-Westfalens erstem Orchester seine jugendlich frische Version von Beethovens 3. Klavierkonzert vorstellt. Mit der *Eroica* im zweiten Teil und Marek Janowski am Pult liefert das Programm zwei weitere Gründe, warum Sie diesen Konzertabend nicht verpassen sollten.

23. Februar 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 30 €

NORTHERN LAND & SPIRIT

Estnischer Philharmonischer Kammerchor

Lange dunkle Winter, kühle frische Ostseeluft, viel Wald und wenig Besiedelung – das Singen und Musizieren gehört in Estland zu den Überlebensstrategien. Kein Wunder, dass es alle fünf Jahre ein gewaltiges Sängerfest gibt, an dem zehntausende Esten teilnehmen. Der Estnische Philharmonische Kammerchor ist das wichtigste Klassik-Ensemble des kleinsten der drei baltischen Staaten, und einer der gefragtesten Chöre weltweit. 1981 von Tõnu Kaljuste gegründet, gibt der Chor pro Jahr knapp siebzig Konzerte zwischen Hongkong, New York, Amsterdam und Istanbul und wird seit 2014 von Kaspars Putniņš geleitet. Das Repertoire des Chores reicht von gregorianischen Chorälen über das Spätbarock bis hin zur Musik des 21. Jahrhunderts. Einen besonderen Platz nimmt dabei das Schaffen estnischer Komponisten ein, die der Estnische Philharmonische Kammerchor in seinem Programm *Northern Land & Spirit* fokussiert: Werke von Arvo Pärt, Veljo Tormis und Erkki-Sven Tüür stehen solchen von Jean Sibelius gegenüber, der im benachbarten Finnland ganz ähnliche klimatische – und politisch gänzlich andere Lebensbedingungen hatte. In ihren a-cappella-Stücken verblassen diese Grenzen und machen nordischer Weite Platz, wie sie nur in Estland und Finnland zu erleben ist.

17. März 2019
Großer Saal / 17 Uhr

Bielefelder Philharmoniker

6. Symphoniekonzert
mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor

Wenn die Sprache auf Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe kommt, scheint ein Superlativ den anderen übertrumpfen zu wollen. Vom »Mont Blanc der Kirchenmusik«, wie Franz Liszt sie nannte, ist es nicht weit bis zu der »Ankündigung des größten musikalischen Kunstwerks aller Zeiten und Völker« durch den Verleger Hans Georg Nägeli, so dass es geradezu selbstverständlich erscheint, dass das Manuskript seit 2015 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehört. Bis heute gibt Bachs letztes Chorwerk Rätsel auf; nicht nur aufgrund der verwickelten Entstehungsgeschichte, die fast ein Vierteljahrhundert umspannt. Als gänzliche Neuschöpfung kann die h-Moll-Messe nicht gelten, wie damals üblich fügte Bach Parodien bereits existierender eigener Musiken mit neuen Kompositionen zu einer Missa tota zusammen. Über seine Beweggründe für diese vollständige Vertonung des Messordinariums kann man nur spekulieren, eindeutige Dokumente fehlen. Die monumentalen Dimensionen standen einer Aufführung im Gottesdienst im Weg und die lange Kompositionsdauer weist darauf hin, dass kein Auftraggeber im Hintergrund drängte. Hegte Bach überhaupt die Hoffnung, seine Messe jemals aufgeführt zu erleben? Oder gedachte er, ein künstlerisches Vermächtnis auf dem Gebiet der Vokalmusik zu hinterlassen, ähnlich wie mit seiner letzten Instrumentalmusik, der unvollendet gebliebenen *Kunst der Fuge?* Was auch immer den entscheidenden Impuls gegeben haben mag, Bach zog in diesem liturgischen Rahmen eine Quintessenz der Kirchenmusik des Barock sowie seines eigenen Schaffens. Eine Vielfalt musikalischer Stile und Formen, kontrapunktische Strenge und tiefsinnige musikalische Textdeutung, Kontemplation und Affekt, Zeitbezogenes wie Zeitloses fügen sich zu der Einheit eines wahren Opus summum et ultimum.

15. März 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 18 €

Festival für Neue Musik

mit dem Ensemble Modern,
den Bielefelder Philharmonikern u. a.

»Live und in Farbe« ist die unabdingbare Grundverabredung für alle unsere Konzerte: Um Musik mit allen Sinnen aufnehmen, durchdringen und genießen zu können, braucht es das Live-Erlebnis, und das gilt besonders für Neue Musik: Ihre Faszination entfaltet sich nicht selten über das Charisma der Ausführenden – wie etwa das Ensemble Modern, das eigens zu diesem Anlass nach Bielefeld kommt. Wenn dazu KomponistInnen wie York Holler, Đuro Živković, Gerard Grisey, Salvatore Sciarrino und Rebecca Saunders anreisen oder auf dem Programm stehen und sich eine noch ganz unverbrauchte Handschrift wie die der 1981 geborenen US-amerikanischen Komponistin Ashley Fure darunter mischt, die 2017 für den Pulitzerpreis nominiert wurde, dann bekommt der Begriff »Festival« plötzlich eine »Must have«-Qualität. Auch wenn die Details zu diesem Festival noch in Ausarbeitung sind: Es wird mehrere unterschiedlich besetzte Konzerte geben; Lectures mit namhaften KomponistInnen und MusikerInnen sind dabei ebenso vorgesehen wie ein »Forum der Jungen«, und wann könnte ein solches Festival schöner aufblühen als im Wonnemonat Mai …

11. und 12. Mai 2019
Rudolf-Oetker-Halle

Hélène Grimaud

Mit Tönen malen

Sie ist die Impressionistin unter den Pianisten, die Klangfarbenexpertin, die wie mit feinem Pinsel die tausend und abertausend Töne eines Konzerts vorsichtig aufträgt und vor den Augen (und Ohren) des Publikums zu einem Gesamtkunstwerk verbindet. Denn Hélène Grimauds Programme folgen stets einer besonderen Idee: Als Synästhetikerin erkennt sie Klang- und Farbverwandtschaften zwischen den Werken verschiedenster Komponisten, die anderen verschlossen bleiben. Doch in den Klavierabenden der französischen Pianistin werden sie auf magische Weise spürbar.

13. Mai 2019
Großer Saal / 20 Uhr / ab 30 €

Young Voices

Sommerkonzert

Es ist wieder soweit: Die Young Voices rocken die Rudolf-Oetker-Halle.

Zwei Stunden Pop und Rock vom Feinsten, in mitreißenden Chor-Arrangements, a cappella und mit Band, frisch, frech und fetzig. Auf der Bühne singen, tanzen und feiern 120 junge Leute zwischen 9 und 39 und widerlegen mit ihrer ansteckenden Begeisterung so manches Klischee vom Chorgesang.

Die Young Voices, ein moderner Chor für Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene, sind seit 15 Jahren eine feste Größe in der Bielefelder Musikszene.

Weiter Infos und Kontakt unter *www.young-voices-bielefeld.de*

8. Juni 2019
Großer Saal / 19 Uhr / ab 12 €

Bielefelder Philharmoniker

7. Symphoniekonzert

mit Frank Peter Zimmermann

»Könnten Sie Ihrem Orchester beim Spiel etwas Frühlingssehnsucht einwehen, die hatte ich nämlich dabei, als ich sie schrieb.«

Dieser Bitte Robert Schumanns werden die Bielefelder Philharmoniker wenige Wochen nach Frühlingsbeginn sicherlich gern nachkommen. Wie in einem Schaffensrausch hatte der 31-jährige Komponist in nur vier Tagen seine erste Symphonie skizziert. Frisch verheiratet und angeregt durch die von ihm im Nachlass Schuberts entdeckte Große C-Dur-Symphonie, wagte er sich nach langem Ringen nun endlich aus Beethovens übermächtigem Schatten und machte sich auch diese Gattung zu eigen. Kein geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy hob das Werk 1841 im Leipziger Gewandhaus aus der Taufe. Wenige Jahre später erlebte dessen Violinkonzert e-Moll an gleicher Stelle seine Uraufführung. Ähnlich wie Schumann hatte auch Mendelssohn vor, das Konzert in »ein paar gutgelaunten Tagen« fertigzustellen, doch sechs Jahre dauerte es letztendlich von der ersten Idee bis zur Vollendung. Ein »brillantes« Stück hatte er dem befreundeten Geiger Ferdinand David versprochen, doch den ausgetretenen Pfaden des Virtuosenkonzerts mochte Mendelssohn nicht einfach folgen. So feilte er immer weiter an originellen Neuerungen, bis Tradition und Aufbruch, Virtuosität und Innerlichkeit, solistisches Spiel und intensiver Dialog zu einem ungewöhnlichen Werk verschmolzen, das die Ära des großen romantischen Violinkonzerts einläutete. Unvorstellbar erscheint es heute, dass die Musik Johann Sebastian Bachs eines Fürsprechers wie Mendelssohn bedurfte, um der Vergessenheit entrissen zu werden.

Wie viele Violinkonzerte der hervorragende Geiger Bach geschrieben hat, ist unsicher, nur drei sind in der Urfassung überliefert. Doch in einigen Cembalokonzerten erkannte man Eigenbearbeitungen verschollener Solokonzerte und konnte sie rekonstruieren – so auch das Violinkonzert d-Moll, mit dem Frank Peter Zimmermann sein brillantes Zusammenspiel mit den Bielefelder Philharmonikern nun in die bereits dritte Runde führt.

5. und 7. April 2019
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

8. Symphoniekonzert

Als er mit 16 Jahren Strawinskys *Le sacre du printemps* hörte, legte sich in Elliott Carter ein Schalter um. Aus dem Erben einer New Yorker Textilhandlung wurde einer der originellsten Komponisten der USA, der zugleich als ihr »Nestor« in die Geschichte einging: 2012 starb er mit knapp 104 Jahren. Carters *Three Illusions*, 2002 bis 2004 komponiert, sind reizvolle Orchesterminiaturen über Thomas Morus' philosophischen Dialog *Utopia*, das fiktive Königreich *Micomicón* aus Cervantes' Roman *Don Quixote* sowie ein nachhaltiges Schäferstündchen des Gottes Jupiter: Laut einem Roman aus dem mittelalterlichen Frankreich soll der eine Nymphe beehrt und sie aus Dankbarkeit in den sagenhaften Jungbrunnen verwandelt haben. Nicht ganz unähnlich geht es in Schönbergs ursprünglich als Streichsextett komponierter *Verklärter Nacht* zu: Das Jugendwerk des späteren »Neutöners« zeichnet mit einem Gedicht von Richard Dehmel den Parkspaziergang eines Liebespaares nach. Die junge Frau gesteht ihrem Begleiter, von einem anderen Mann schwanger zu sein … Trotz der spätromantischen Klangsprache endete die Uraufführung der *Verklärten Nacht* im Wien des Jahres 1902 mit einem Skandal – Beweis für die gelungene Übersetzung des seinerzeit als »unzüchtig« empfundenen Dehmel-Gedichts in Musik.

Im Zentrum des Konzerts steht mit Mozarts Sinfonia concertante KV 297b eine Besonderheit: 1778 bekam der junge Mozart in Paris die Gelegenheit, für die wichtigste Konzertreihe der Stadt eine Sinfonia concertante zu schreiben, also ein Konzert mit mehreren Solisten. Aufgeführt wurde das Stück offenbar nicht, und ob er es wirklich komponiert hat, wie er in Briefen an den Vater beteuerte, wird bezweifelt. Diese verschollene Sinfonia concertante für Flöte, Oboe, Horn, Fagott und Orchester wurde zum mutmaßlichen Urbild der einzigen erhaltenen Bläserconcertante Mozarts, in der die Flöte durch die ihm viel sympathischere Klarinette ersetzt ist.

17. und 19. Mai 2019
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

9. Symphoniekonzert

Das Verhältnis des Genies zu seiner Umwelt, so ließe sich das letzte Symphoniekonzert der Saison übertiteln. Das Tragikomische des Don Quixote, der alles ihm Begegnende auf der Folie von Ritterromanen bewertet, die er allzu eifrig gelesen hat, trifft auf den ebenfalls gar nicht so strahlenden Helden der Musik, der sich gerade anschickt, aus dem Schatten Mozarts und Haydns herauszutreten und dabei gegen die Windmühlen seiner Einsamkeit und beginnenden Ertaubung zu kämpfen hat. Beide Themen treffen sich im abenteuerlustigen, triumphal-heldischen D-Dur, das Richard Strauss seinem »Ritter von der traurigen Gestalt« mit sozusagen schöpferischer Schadenfreude mitgegeben haben dürfte. Dabei verdient seine 1897 entstandene Komposition allen Respekt: Sie gilt nicht nur als die sublimste, differenzierteste seiner bis dahin veröffentlichten, meist instrumentalen Werke, sie verbindet auch auf Strauss-typisch genialische Weise die Gattungen der Sinfonia concertante mit der des Variationensatzes sowie der der symphonischen Dichtung. Die Gestalt des Ritters lässt Strauss in den bizarren Eskapaden eines Solocellos aufleben, während der Diener Sancho Pansa sein Porträt in der Solobratsche findet. Beethovens 2. Symphonie steht aus heutiger Sicht unberechtigterweise etwas im Schatten der Dritten, der *Eroica*. Gleichwohl gelang dem Komponisten schon im Sommer 1802, als er die D-Dur-Symphonie komponierte, ein vollendetes Spiegelbild der ersten Jahre des neuen Jahrhunderts, das nach den Schrecken und Hoffnungen der Französischen Revolution quasi im gleißenden Sonnenlicht erstand und die Utopie eines neuen, gerechteren Europas aufscheinen ließ. Der unbändige Elan der Zweiten, die Nervosität ihrer Ecksätze, die martialischen Klänge ihrer Fanfaren künden ebenso von dieser neuen Zeit wie die ungeheuren Steigerungen, die so etwas wie ein Markenzeichen von Beethovens Klangsprache werden sollten.

14. und 16. Juni 2019
Großer Saal / 20 und 11 Uhr / ab 16 €

Danke!

Wir bedanken uns bei den Unterstützern und Sponsoren – ein Zeichen für die Künste.

Tickets

Theater- und Konzertkasse
Telefon 0521 / 51 54 54

Neue Westfälische
Telefon 0521 / 555 444

Westfalen-Blatt
Telefon 0521 / 5 29 96 40

konTicket
Telefon 0521 / 66 100

Bielefeld Marketing / Tourist-Information
Telefon 0521 / 51 69 99

Ticket Direkt
Telefon 05251 / 28 05 12

Service

Weitere Informationen zum Vorverkauf und den Veranstaltungen finden Sie auf:

www.rudolf-oetker-halle.de
www.facebook.com/rudolfoetkerhalle

Anfahrt
Die Rudolf-Oetker-Halle erreichen Sie problemlos mit der Stadtbahnlinie 4 oder mit den Buslinien 21, 27, 62 und 157 sowie mit der NachtBus-Linie N1.

Bitte beachten Sie, dass die Parkplatzangebote rund um die Rudolf-Oetker-Halle begrenzt sind.

Kontakt

Rudolf-Oetker-Halle
Lampingstr. 16
33615 Bielefeld
info@rudolf-oetker-halle.de

Orchester- und Konzerthausdirektor
Martin Beyer
Telefon 0521 / 51 25 05

Marketing und Projektmanagement
Rieke Weber
Telefon 0521 / 51 24 92

Disposition und Buchungsanfragen
Angelika Gorell
Telefon 0521 / 51 36 72

Impressum

Herausgeber
Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld,
Michael Heicks, Intendant

Redaktion
Rieke Weber, Orchester- und Konzerthausdirektion

Design & Realisierung
www.beierarbeit.de
Creative Direction: Christoph Beier
Design: Silke Nehring

Bildnachweise
Giorgia Bertazzi, Marco Boggreve, Jens Fricke, Harald Hoffmann, Robbie Lawrence, Cheryl Mazak, Jochen Michael, Premium Event GmbH, Christian Ruvolo, Katrin Schilling, Christian R. Schulz, Tõnu Tormis

Stand:
Mai 2018,
Änderungen vorbehalten

Stadt Bielefeld
Kulturdezernat

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

WDR 3